J. Gynäkol. Endokrinol. 2018 · 28:99

<https://doi.org/10.1007/s41974-018-0066-4>

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2018

Österreichische **IVF**
GESELLSCHAFT

Präsident

Prim. Dr. Georg Freude (V.i.S.d.P.)

Sekretariat:

Dr. Roman Haas

Medical Quality GmbH

1190 Wien, Koschatgasse 3

Tel. +43 (0)1 403 49 19

Fax +43 (0)1 403 49 19 15

office@ivf-gesellschaft.at

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ein langer Sommer ist fast vorbei und es beginnt wieder ein Herbst mit einer Vielzahl von Tagungen und Kongressen.

So wird auch unsere Jahrestagung – diesmal vom 18. Oktober bis 20. Oktober 2018 – in Innsbruck stattfinden.

Die Jahrestagungen der Österreichischen IVF-Gesellschaft werden seit 2010 – also bereits das achte Mal – gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie veranstaltet.

Seit Bestehen der gemeinsamen Jahrestagungen hält auch das Embryologenforum Austria seine Jahrestagung im Rahmen unseres Kongresses ab.

Außerdem besteht auch seit einigen Jahren eine Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Sterilität, Fertilität und Endokrinologie.

Wie man erkennen kann, ist unsere Jahrestagung ein Treffpunkt für alle in der Fortpflanzungsmedizin tätigen Berufs- und Interessensgruppen, wobei auch die Firmen, die in der Reproduktionsmedizin aktiv sind, im Rahmen der Industrieausstellung ihre Innovationen und Produkte wieder vorstellen werden.

Das diesjährige Programm bietet einen sehr praxisbezogenen Querschnitt durch alle wichtigen Gebiete und Problemfelder der Reproduktionsmedi-

zin, wobei auch wieder die rechtlichen Aspekte, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, einen Schwerpunkt bilden werden.

In Hinblick auf die spannende Tagung hoffen wir, Sie in Innsbruck begrüßen zu können.

Aber nicht nur die Tagung wird spannend, auch die zukünftigen Entwicklungen im Bereiche der Reproduktionsmedizin und IVF.

Zunehmend werden kleinere – im Bereich der IVF tätige Firmen – von großen Konzernen aufgekauft und diktieren den Markt.

Aber auch privat geführte IVF-Zentren in Europa werden immer häufiger von investoren gelenkten Klinikketten übernommen, sodass im Bereiche der Reproduktionsmedizin eine völlig „andere“ Marktsituation entsteht.

Da öffentliche Krankenhäuser für die Betreuung von Kinderwunschpaaren zunehmend keine entsprechende Ressourcen mehr zur Verfügung stellen und teilweise die Betreuung komplett einstellen, wird sich in Zukunft unter anderem die Ausbildungsfrage für Reproduktionsmediziner stellen.

Diesbezüglich werden die IVF-Gesellschaften gefordert sein, entsprechende Lösungen anzudenken und vorzuschlagen.

Damit verbleibe ich mit besten Grüßen

Prim. Dr. Georg Freude

Präsident der
Österreichischen
IVF-Gesellschaft